

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushalt 2018 der Stadt Wiehl

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Besucherinnen und Besucher,
sehr geehrte Vertreter der Presse!**

Ja, unser Haushalt ist ausgeglichen!

Zitat Kämmerer/Bürgermeister **“Die Welt sieht deutlich besser aus als in den letzten Jahren!“**

Auch wenn dem so ist, fünf grundsätzliche Anmerkungen zum Haushalt:

1. Positiv ist eine Steigerung bei der Einkommenssteuer.
2. Positiv ist der Wegfall der Abundanz Umlage in Höhe von 1 Million Euro.
3. Negativ ist eine solide aber nicht überbordende Gewerbesteuer, die trotz guter wirtschaftlicher Lage immer noch hinter unseren Erwartungen zurück bleibt.
4. Belastend sind die Steigerungen im Personaletat!
5. Unser, seit 2013 bestehendes, strukturelles Defizit besteht nach wie vor!!

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,**

die SPD-Fraktion steht dennoch hinter den Entwicklungszielen für das Zentrum unserer Heimatstadt. Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Digitalisierung und Bildung sind die entscheidenden Zukunftsthemen.

Neben frei finanziertem, benötigen wir auch öffentlich geförderten, bezahlbaren Wohnungsbau, beides in einer sozialen Durchmischung, damit wir attraktiv für junge Menschen und Familien bleiben.

Expansionsmöglichkeiten für unsere Wiehler Firmen und neue Gewerbeflächen sind wichtig, damit wir dauerhaft viele Arbeitsplätze halten und neue schaffen können.

Schnelles Internet ist wichtig, damit wir bei der Digitalisierung unserer Gesellschaft mithalten können.

Es ist wichtig, dass wir neue Ideen vorurteilsfrei ausprobieren und umsetzen, um auch ohne PKW in unserer weitläufigen Topografie mobil zu bleiben.

Unsere Schulen müssen für den Wettbewerb der Kommunen gerüstet werden. Gemeinsam mit den Lehrern müssen wir neue, zukunftsfähige Raumkonzepte entwickeln und die Ausstattung an ein modernes Lernen entsprechend anpassen.

Im Folgenden möchte ich aber den Focus nicht auf die Zentren Wiehl, Bielstein, Drabenderhöhe und Oberwiehl legen, sondern ihren Blick auf unsere weiteren 47 kleinen Ortschaften und Dörfer lenken, in denen gut verteilt, auch noch rund 11.000 Wiehlerinnen und Wiehler leben.

Diese Streuung unserer Siedlungsstruktur auf relativ engem Raum ist schon etwas Besonderes und nicht vergleichbar mit der Weitläufigkeit in der Eifel, dem Münsterland oder gar Mecklenburg-Vorpommerns. Der Bürgermeister hat in seiner HH-Einbringung betont, unsere Dörfer nicht aus den Augen verlieren zu wollen. Dies ist für uns eine richtige und wichtige Aussage gewesen. Jedes Dorf für sich betrachtet hat seinen eigenen Charme und bildet einen Sozialraum mit einem überdurchschnittlich hohen ehrenamtlichen Engagement in Sachen Sport, Kultur und Brauchtumspflege. Geprägt werden sie von einem gesunden Lebensumfeld, bezahlbaren Immobilien und einer bodenständigen, gesellschaftlich akzeptierten sozialen Kontrolle, die vor allem auch ein Gefühl von Sicherheit vermittelt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Nur in ganz wenigen Ausnahmen werden wir künftig wohl noch Möglichkeiten haben, Bauland in größerem Maße auszuweisen. Dies bedeutet, dass wir auch in unseren Dörfern Baulücken schließen und nachverdichten müssen, um Wohnraum zu schaffen. Das weitläufige und bisher sehr Nebenkosten-intensive Haus der Eltern aus den 60-/70-iger Jahren bietet mit wenigen guten Ideen möglicherweise auch Platz für zwei kleine Doppelhaushälften oder Eigentumswohnungen. Da wo sich Chancen abzeichnen, sollten auch generationsübergreifende Projekte unterstützt werden. Inklusion könnte hier das Stadium des Projektes verlassen und zur gelebten Wirklichkeit werden.

Das alles setzt aber voraus, dass in der Verwaltung das personelle Know-How zur Verfügung steht. Die SPD-Fraktion ist davon überzeugt, dass solche zielorientierten Entwicklungen sich nicht ungesteuert von alleine ergeben. Wir müssen hier aktiv und steuernd Beratung und Unterstützung anbieten, um das Dorfleben künftig mit modernem Wohnen zu verknüpfen. Falls nötig müssen wir dazu auch finanzielle Anreize schaffen.

Werte Kolleginnen und Kollegen,

nicht nur für die Zentren sondern auch für die 47 Ortschaften stellen die Breitbandnetze quasi die Lebensadern der Zukunft dar. Bei der Versorgung mit Breitband haben wir in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Ende 2018 werden fast alle Wiehler Haushalte 50 MBit/s und mehr zur Verfügung haben. Mit Softwareupdates kann die in Wiehl aktuell verbaute Technik der Telekom, sobald diese freigegeben wird, in den kommenden Jahren auf bis zu 250 MBit/s aufgerüstet werden. Ziel muss es langfristig jedoch bleiben, Glasfaser bis in jedes Haus zu legen, erst dann sind Gigabit-Bandbreiten möglich.

Bei diesen Möglichkeiten können auch moderne Arbeitsplätze in den Dörfern entstehen. Alte Gehöfte oder Gewerbeimmobilien können hier zu kreativen und gesunden Denkfabriken werden!

Digitalisierung bedeutet aber nicht nur Breitbandversorgung. Hiermit verbunden sind auch entsprechende Online-Angebote, Apps, Hot-Spot's und die Schaffung barrierefreier Zugänge möglichst flächendeckend. Hier brauchen wir auch politischen Mut, die Vorteile der Digitalisierung umzusetzen. Im öffentlichen Bereich gibt es bereits hoffnungsvolle Projekte zur Verkehrssteuerung, zur Parkraumbewirtschaftung, Lichtsteuerung, aber auch Online-Angebote für die Beantragung von Leistungen der Stadt, interaktive Bürgerbeteiligungsverfahren und Vieles mehr. Aus Sicht der SPD-Fraktion dürfen wir keine Angst haben neue Technologien auszuprobieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie sieht zukünftig die ärztliche Versorgung in der Fläche aus, welche Modelle/Finanzen setzen wir zur Lösung dieses Problems ein oder warten wir ab? Wie kommen zukünftig Menschen, Waren und Dienstleistungen individuell, zu jeder Zeit, an jeden Ort, wo es gewollt oder benötigt wird? Eine sehr spannende Frage wird künftig diese Art der Mobilität sein. Das Auto wird wahrscheinlich noch viele Jahre das bevorzugte Verkehrsmittel sein, aber Autos sind teuer und stehen Kindern, Jugendlichen und oft auch älteren Menschen nicht zur Verfügung. Außerdem gibt es zunehmend energiebewusste und sparsame Menschen, die auch gerne auf ein Auto verzichten würden.

Der ÖPNV wird langfristig nur noch über wesentliche Verkehrsadern die Hauptorte miteinander verbinden, da selbst Busse für die individualisierten Fahrwünsche im Rahmen unserer Siedlungsstruktur zu groß sind, um wirtschaftlich betrieben werden zu können. Was also tun? Kleinere Busse im getakteten Rotationsverfahren auf optimalen Strecken als Zubringer wären eine Lösung – ob hierzu beim OBK und unseren Nachbarn der Mut besteht, das System dem Grunde nach zu ändern, wird sich zeigen.

SPD - Fraktion im Rat der Stadt Wiehl

Wir haben zur Mobilität kein Patentrezept, die Verwaltung sollte aber bei der **Erstellung** des Mobilitätskonzeptes unbedingt die Versorgung der Dörfer im Auge behalten. Von rollenden Kaufläden, Einkaufsbussen, Mitfahrzentralen und Dorfautos bis hin zu Online-Angeboten mit Drohnenlieferung sollte zunächst einmal nichts ausgeschlossen sondern ernsthaft geprüft werden.

Wir wissen alle:

der soziale Klebstoff in den Zentren und Dörfern sind die Vereine und Nachbarschaften, die auf verschiedenste Weise ehrenamtliches Engagement aktivieren. Der volkswirtschaftliche Nutzen lässt sich kaum beziffern, der gesellschaftliche Mehrwert ist allorts spürbar. Hier lavieren wir seit Jahren herum, wie man die Ehrenamtler unterstützen kann. Mehr als einen alle zwei Jahre stattfindende Ehrenamtstag und eine im Alltag nahezu wertlose Ehrenamtskarte ist über die Jahre nicht dabei heraus gekommen.

Die Vereine benötigen eine zentrale Anlaufstelle!

Die SPD-Fraktion hat mit Freude die Ankündigung des BM zur Einrichtung einer solchen Stelle gehört, haben wir doch schon in unserer HHR 2010 eine solche Stelle gefordert! Die SPD-Fraktion geht über die Ankündigung des BM hinaus und fordert bereits für 2018 die Einrichtung einer solchen Stelle, die als Ansprechpartner, Berater, Helfer und Koordinator für unser Ehrenamt in Wiehl tätig werden soll und sich in den vorhandenen Fördermöglichkeiten genauso auskennt wie in den Grundlagen des Vereinsrechts.

Für uns ist es wichtig, dass sich unsere Dörfer verbindlich und mit Tatkraft einbezogen fühlen. Nur dann können wir auch politisch die richtigen und guten, aber auch sehr hohen Investitionen in unser Zentrum rechtfertigen. Von daher sehen wir auch in dem HH-Ansatz von 20.000 € zur Belobigung guter Ideen einen guten Anfang, die Summe wird aber bei weitem nicht ausreichen für die große Zahl der Wiehler Ortschaften und Vereine.

Gemeinsam für Wiehl muss auch im nächsten Jahr gelten.

Wir danken allen ehrenamtlich Tätigen in den gemeinnützigen, karitativen und kulturellen Vereinen. Wir danken den Paten in der Flüchtlingshilfe. Wir danken den Sportvereinen mit ihren über 500 Übungsleitern, dem DRK, der AWO, den Kirchen.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Feuerwehren, die durch moderne Fahrzeuge und hochtechnologische Ausrüstungen vor immer neue Aufgaben und Herausforderungen gestellt werden und nur durch ständige Fortbildungen ihren hohen Leistungsstand halten können.

Herzlichen Dank unserem Bürgermeister Ullrich Stücker, dem 1. Beigeordneten Michael Schell dem 2. Beigeordneten Maik Adomeit und unserem Kämmerer Axel Brauer. Allen Fachbereichen mit ihren jeweiligen Teams danken wir für die kreative, unkomplizierte und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank Ihnen liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen! Es hat auch im vergangenen Jahr wieder Freude gemacht mit Ihnen gemeinsam für unsere Bürgerinnen und Bürger in Wiehl zu streiten.

Mein abschließender Dank geht an die Presse für die Berichterstattung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen allen im Namen meiner Fraktion eine gesegnete, besinnliche und fröhliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018.

Zum guten Schluss:

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt für das Jahr 2018 einschließlich seiner Anlagen zu.

Karl L. Riegert

Wiehl, 12.Dezember 2017